

Bericht aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats vom 14.12.2018



Zur Jahresabschlussitzung des Gemeinderates tagte das Gremium am 14.12.2018 im Sitzungssaal des Rathauses.

Unter Bekanntgaben informierte Bürgermeister Jürgen Scholz über Nachfolgendes:

- Er gab das Protokoll der Sitzung vom 30.11.2018 bekannt und teilte mit, dass die Straßenbauarbeiten in der Königsberger Straße planmäßig verlaufen.
- Bürgermeister Scholz berichtete von den Jahresabschlussitzungen der Aufsichtsräte der E&W Eichwald GmbH sowie der VES GmbH und lud zu dem von den Vereinen organisierten Grillen beim Pflegeheim am 24.12.2018 ein.
- Er bedankte sich bei allen Beteiligten, die zum Gelingen der diesjährigen Seniorenadventsfeier beigetragen haben.
- Die erste Sitzung im neuen Jahr ist für den 25.01.2019 terminiert.

Die **Einwohnerfragestunde** wurde nicht in Anspruch genommen.

Bei den **Bauanträgen** wurden zwei Vorhaben zurückgestellt. Diese betreffen jeweils den Bau eines Carports in der Talstraße. Die Ursachen dafür sind die in der aktuellen Hochwassergefahrenkarte des Landes ausgewiesenen Überflutungsflächen, die eine Beteiligung des Landratsamtes notwendig machten.

Einem weiteren Antrag zum Bau eines Wohnhauses mit Garage in der Schießmauer wurde einvernehmlich zugestimmt. Allerdings forderte der Gemeinderat eine sechs Meter lange Abstellfläche vor den Garagen anstelle der geplanten fünf Meter.

Der geplante Abbruch von zwei Silos in der Unteren Mühle wurde zur Kenntnis gegeben.

Gemeinderat beschloss den **Bebauungsplan „Schöllbrunn“** als Satzung

Die Verwaltung gab im Zusammenhang mit diesem Tagesordnungspunkt bekannt, dass die Gemeinde auch die letzte Fläche im zukünftigen Baugebiet erwerben konnte und der Mieter aus dem Gebäude im Baugebiet ausgezogen sei, so dass die Fläche jetzt komplett zur Erschließung bereit stehe.

Die nochmalige Auslegung des Planes war erforderlich gewesen, um die Aspekte des Artenschutzes, hier insbesondere des Feuersalamanders, entsprechend zu würdigen. In intensiven Gesprächen mit dem Fachplaner und dem beteiligten Landratsamt ist es gelungen, die schutzwürdigen Amphibien zu berücksichtigen. Dafür wird ein Amphibienschutz am Waldrand erstellt, und, soweit notwendig, ein kleines Feuchtbiotop in unmittelbarer Nähe auf gemeindlichem Grund geschaffen. Mit diesen Maßnahmen zeigte sich das Landratsamt einig und war mit dem vorgelegten Gutachten und dessen Umsetzung zufrieden.

Das ehemalige Wasserschutzgebiet wurde bereits aufgehoben. Für das im südlichen Teil des Bebauungsplanbereichs befindliche Landschaftsschutzgebiet hat die Gemeinde eine Anpassung beantragt. Gleichzeitig wurde um eine Vorabfreigabe gebeten, um die drei Bauplätze im dortigen Bereich jetzt schon mit Ver- und Entsorgungsleitungen erschließen zu können.

Aus der Mitte der Einwohner wurde ebenfalls auf den Artenschutz und auf das vorhandene Landschaftsschutzgebiet hingewiesen, wobei beide Themen wie dargestellt abgearbeitet wurden.

Ein Einwohner war der Auffassung, dass die Gemeinde innerörtlich nicht nachverdichtet. Die Verwaltung entgegnete, dieser Einwohner habe nicht erkannt, dass in der Ortsmitte derzeit mehrere Bauvorhaben geplant oder bereits im Bau seien, die eine Nachverdichtung zur Folge haben. Deshalb sei dieser Einwand nicht relevant. Die Themen Artenschutz, Landschaftsschutzgebiet und Wasserschutz seien bereits ausführlich gewürdigt, so dass die Anregungen entsprechend zurückgewiesen wurden.

Ein dritter Einwohner bemängelte, dass er aufgrund seines Auslandsaufenthaltes nicht in der Lage gewesen sei, früher Einwendungen vorzubringen. Seine dann vorgebrachten Anregungen bezüglich des Landschafts- und Wasserschutzgebietes wurden ebenfalls zurückgewiesen.

Aus der Mitte des Gremiums kam noch die Frage zur Dachneigung auf. Flachdächer wolle man dort nicht haben aber bei der Festsetzung von 10 – 25 Grad sei ja von einem flachgeneigten Dach die Rede. Die Verwaltung entgegnete, dass damit die Gestaltungsmöglichkeiten für die Dächer

gerade variabel und auch Pultdächer möglich seien. Außerdem können somit auch entsprechende Solaranlagen auf den Dächern installiert werden.

Ohne weitere Aussprache stimmte der Gemeinderat den Stellungnahmen der Verwaltung zu den eingebrachten Anregungen zu und fasste den Satzungsbeschluss.

Der Gemeinderat stimmte dem Aufstellungsbeschluss für die Westerweiterung des **Gewerbeparks Eichwald** zu.

In Ergänzung der Vorlagen des Zweckverbandes wies Bürgermeister Jürgen Scholz auf folgende wesentlichen Punkte hin:

Nochmalige Berechnung des Hochwasserabflusses hinsichtlich der Stadt Oberriexingen und in Ergänzung auch Sersheim und Sachsenheim

Grundlegende Ermittlung und Analyse des Verkehrs, insbesondere des ÖPNVs. Hier ist bereits eine Planungsrate im Haushalt 2019 eingestellt.

Das Thema EnztaLabstieg sollte nochmals angesprochen werden.

Erstellung der Radwegverbindung „Flugplatzsträßle“ mit Anbindung hinter der Porsche Westerweiterung. Dies wird seitens der Gemeinde Sersheim bereits seit Jahren gefordert.

Die Baukörper der Firma Porsche sollen nicht wie in den bisherigen Bebauungsplänen bis zu 30 Meter hoch werden (auf einer 25%igen Fläche aus technischen Gründen auch bis zu 35 Meter) sondern eine maximale Gebäudehöhe unter 30 Meter für die Baukörper der Westerweiterung.

Prüfung einer weiteren Radweganbindung entlang der Umgehungsstraße auf der Seite der Firmen Porsche und Winkels.

Zusätzlich soll die Anbindung der Westerweiterung nur einseitig erfolgen als sogenannte Rechtsabbiegerspuren.

In einer Gebietserweiterung soll auch die noch nicht für die Westerweiterung benötigte Fläche bis zur Umgehungsstraße hinzugezogen werden.

In der sich anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass der Gemeinderat die Westerweiterung grundsätzlich mehrheitlich positiv sieht, aber kritische Fragen hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Gebäude bestehen. Auch sind die bislang noch nicht abgearbeiteten Forderungen der Gemeinde Gegenstand des kritischen Dialogs mit den Partnern im Zweckverband. Ein zwischenzeitlich gestellter Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes wurde wieder zurückgenommen. Auch die im Raum stehende Ablehnung des Aufstellungsbeschlusses würde der Gemeinde die Mitsprache im Bebauungsplanverfahren letztendlich erschweren. Zu guter Letzt wurde schließlich dem Aufstellen eines Bebauungsplanes zugestimmt (bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung). Allerdings behielt sich das Gremium die Option vor, bei nicht entsprechender Berücksichtigung der Sersheimer Einwendungen, am Ende des Verfahrens dem Satzungsbeschluss nicht zu zustimmen.

Traditionell gab es in der letzten Sitzung des Gemeinderates nicht nur einen visualisierte **Jahresrückblick**, sondern auch den Dank an alle, die die Gemeinde Sersheim im Jahr 2018 vorgebracht haben. Bürgermeister Jürgen Scholz betonte, dass es trotz der fehlenden ganz großen Projekte viel zu erledigen galt. Das Jahr 2018 wurde genutzt, um die Vorbereitungen für die Projekte in den kommenden Jahren zu treffen. Dabei handelt es sich nicht nur um die Sanierung der Talstraße, sondern auch um die Umgestaltung des Sersheimer Marktes, sowie die Veränderungen im Bereich der Sedan- und Bahnhofstraße. Diese Projekte werden die Bevölkerung in Atem halten und auch fordern, denn es ist davon auszugehen, dass es während der Bauarbeiten zu Behinderungen kommen wird. Die Beteiligten haben die Verkehrssituation und die dauerhafte Anbindung der Geschäfte zu gewährleisten. Aber für das Ziel, einen modernen Markt zu erhalten und auch die Infrastruktur anzupassen, lohnt sich der Aufwand.

Sieghard Geske führte als stellvertretender Bürgermeister aus, dass es international bedenkliche Entwicklungen gebe, auch in Deutschland das eine oder andere zu hinterfragen sei. Dennoch zog auch er eine positive Bilanz des Jahres 2018 und bedankte sich sowohl beim Gemeinderat aber auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde im Innen- wie auch im Außendienst für das Engagement und die getane Arbeit.

Nach diesem Tagesordnungspunkt schloss Bürgermeister Jürgen Scholz die letzte Sitzung des Gremiums im Jahr 2018.